

Projekte

Von Walter Mauer



Ansicht des „museum mobile“ von der „Audi Piazza“



Das „museum mobile“ der Firma Audi in Ingolstadt

Das Objekt

Die Audi AG mit Hauptsitz im bayrischen Ingolstadt, ein Unternehmen der Volkswagengruppe in Wolfsburg mit 50.000 Mitarbeitern, ist einer der bedeutendsten Hersteller von Automobilen in der Bundesrepublik Deutschland. Die in den Werken von Ingolstadt und Neckarsulm gefertigten Fahrzeuge werden aufgrund ihres Designs, des Fahrverhaltens, der Qualität und ihrer Zuverlässigkeit von Kunden im In- und Ausland besonders geschätzt. Mit dem Bau des Audi-Forums in unmittelbarer Nähe des Werksareals an der Ettinger Straße schufen der Münchener Architekt Gunter Henn mit repräsentativen Gebäuden und der Mailänder Architekt Vittorio Magnago Lampugnani mit der Gestaltung der „Audi-Piazza“ eine Stätte der Begegnung und Verständigung sowohl für Kunden des Unternehmens aus aller Welt als auch für Bürger der Stadt.

Im Focus des Besuchers steht allerdings ein ungewöhnliches Gebäude, das „museum mobile“, das zum einen die Geschichte des Unternehmens Audi und seiner Vorgängermarken, zum anderen „die Idee der Mobilität“ auf eine ungewöhnliche, transparente Weise interpretiert.

Das Leitmotiv des Architekten bei der Konzeption des Gebäudes und dessen Innenausstattung standen unter dem Motto „Bewegung und Veränderung“. Mobile orangefarbene Wandscheiben bewegen sich im Inneren auf Schienen, angetrieben von Motoren, und sorgen somit für einen permanent wechselnden Ausstellungshintergrund. Ständig in Bewegung ist auch eine Vielzahl von Oldtimern auf den Präsentationsflächen eines originellen „Paternosters“. Die gehobene, dezente Inneneinrichtung besteht aus aufgespannten Stoffbahnen mit historischen Fotomotiven, Informationsglas tafeln, Edelstahlbrüstungen und schlichten Aluminiumpaneelen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 50 historische Automobile sowie 30 Motorräder und Fahrräder. Unter dem Gesichtspunkt der optimalen Fahrzeugpräsentation wurde, neben technischen Gesichtspunkten wie Fleckunempfindlichkeit, Ölbeständigkeit und Reinigungsfreundlichkeit, auch der Bodenbelag ausgesucht.

Die Gestaltung der Bodenflächen

Ausnahmsweise dient der Bodenbelag in diesem Gebäude nicht als ein wesentliches Gestaltungselement. Ein glänzender, optisch ansprechender Keramik- oder Naturwerksteinbelag würde die Ausstrahlung der bis in das letzte Detail rekonstruierten und gepflegten Oldtimer deutlich reduzieren. Die wesentlichen Anforderungen von Planer

und Bauherrn waren deshalb auf Funktionssicherheit, Dauerhaftigkeit und dezente zurückhaltende Eleganz gerichtet. Nach eingehender Prüfung und unter Berücksichtigung material- und objekt-spezifischer Parameter entschieden sich Planer und Bauherr für einen kunstharzgebundenen Agglomeratbelag der Firma Quarella S.p.A., Verona/Italien. Der Stein der Sorte „Black Quarry“, eine Mischung



Oldtimerpräsentation auf dem „Paternoster“

von Zuschlagstoffen aus Quarz/Granit und Polyesterharz kam auf den Flächen der vier Geschossebenen mit insgesamt 5000 m² im Format 600 mm x 600 mm x 12 mm mit einer gestrahlten und damit matten Oberfläche zur Anwendung.

Die Agglomeratplatten wurden auf einem Zementestrich auf Trennlage der Güteklasse ZE 30 gem. DIN 18560 verlegt. Um die Verbundkonstruktion Estrich/Belag schädigende Einflüsse sicher ausschließen zu können, war eine maximale Restfeuchte zwingend erforderlich. In jenen Bereichen, in denen aufgrund von Bauverzögerungen das für die Dauerhaftigkeit und Funktionsfähigkeit so wichtige Anforderungsprofil mit einem normal erhärtenden Bindemittelsystem nicht erreicht werden konnte, wurde der 45 mm dicke Estrich mit dem schnell erhärtenden, schnell trocknenden Spezialbindemittel MAPECEM erstellt. Auch sensibelste Belagmaterialien können bereits nach 24 Stunden sicher darauf verlegt werden. Nach gründlicher Reinigung und Grundierung der Bodenflächen mit PRIMER G wurden die Kunststeinplatten mit dem ▶

Spezialklebemörtel GRANIRAPID verlegt. GRANIRAPID ist ein Verlegesystem aus einer Kombination ausgesuchter Bindemittel, die eine effiziente, kristalline Wasserbindung im Mörtelsystem sicherstellen. Der Anteil hochwertiger Kunststoffe in der Flüssigkomponente sichert unter anderem ein außerordentlich hohes Haftspektrum auch zu sehr dichten Belagmaterialien. Für die Verklebung der Kunststeinelemente auf der Stahltreppekonstruktion im Ausstellungsbereich und den Stahlflächen des „Paternosters“ wurde zunächst das spannungsabbauende, flexible Spezialvlies MAPETEX mit dem 2-komponentigen Poly-

urethanharzklebstoff KERALASTIC verklebt. Anschließend erfolgte das Verlegen der Elementplatten mit GRANIRAPID in einer Schichtstärke von 10 mm. Die Stufenelemente im Treppenhaus wurden auf einer Betonkonstruktion mit einem MAPECEM-Mörtel verlegt. Hierbei wurde zunächst eine Haftbrücke aus MAPECEM – PLANICRETE – Wasser im MV 2:1:1 auf den gereinigten Untergrund aufgebracht. Anschließend erfolgte direkt „frisch in frisch“ das Auftragen des Verlegemörtels. Bevor die Platten in den Mörtel eingeklopft wurden, wurden diese ebenfalls rückseitig mit der Spezialhaftbrücke eingeschlamm.



Fazit:

Aufgrund der Erfahrungen von MAPEI, resultierend aus den wissenschaftlichen Untersuchungen in den zentralen Laboratorien des Unternehmens mit dem hochwertigen Belagmaterial der Quarella S.p.A., der qualifizierten Verarbeitung des Fliesenfachunternehmens Nürminger GmbH aus Gunzenhausen, und der Betreuung des ausführenden Unternehmens vor und während der Ausführung durch die MAPEI-Anwendungstechnik, ist es gelungen, ein hochwertiges, verformungssensibles Belagmaterial auch unter schwierigsten, zeitbedrängten Bedingungen zur vollsten Zufriedenheit von Bauherren und Planer in einem der bedeutendsten Museumsbauwerke der Automobilbranche zu verlegen.



**Die in diesem Artikel erwähnten Produkte gehören alle zu den Produktlinien „Produkte für Keramik und Natursteine“. Die entsprechenden Technischen Merkblätter sind in der CD „MAPEI Global Infonet“ enthalten, bzw. unter www.mapei.com auf unserer Internetseite zu finden. Die MAPEI-Kleber und Fugenmörtel entsprechen den Normen EN 12004 und EN 13888.*

MAPECEM: Schnellestrich-Bindemittel, hydraulisch schnell erhärtend, schnell trocknend, für innen und außen.

GRANIRAPID (C2F): Flexmörtel S1 gem. EN 12002. 2-K-Schnellverlegesystem.

PLANICRETE: Kunstharzdispersion zur Herstellung von Haftbrücken und zur Vergütung von Estrichen und Putzen.

KERALASTIC (R2): 2-K-Reaktionsharzklebstoff auf PU-Harz-Basis, flexibel und wasserdicht.

MAPETEX-System: System zur rückstandsfreien Belagsaufnahme von Keramik und Natursteinen. Auch geeignet zur Belagsentkopplung und Rissüberbrückung.

Daten, Zahlen, Fakten

Objekt: museum mobile
Ettinger Straße
85057 Ingolstadt

Fläche: 5000 m²

Bauherr: Audi AG, Auto-Union-Straße
85057 Ingolstadt

Architekt: Gunther Henn, München

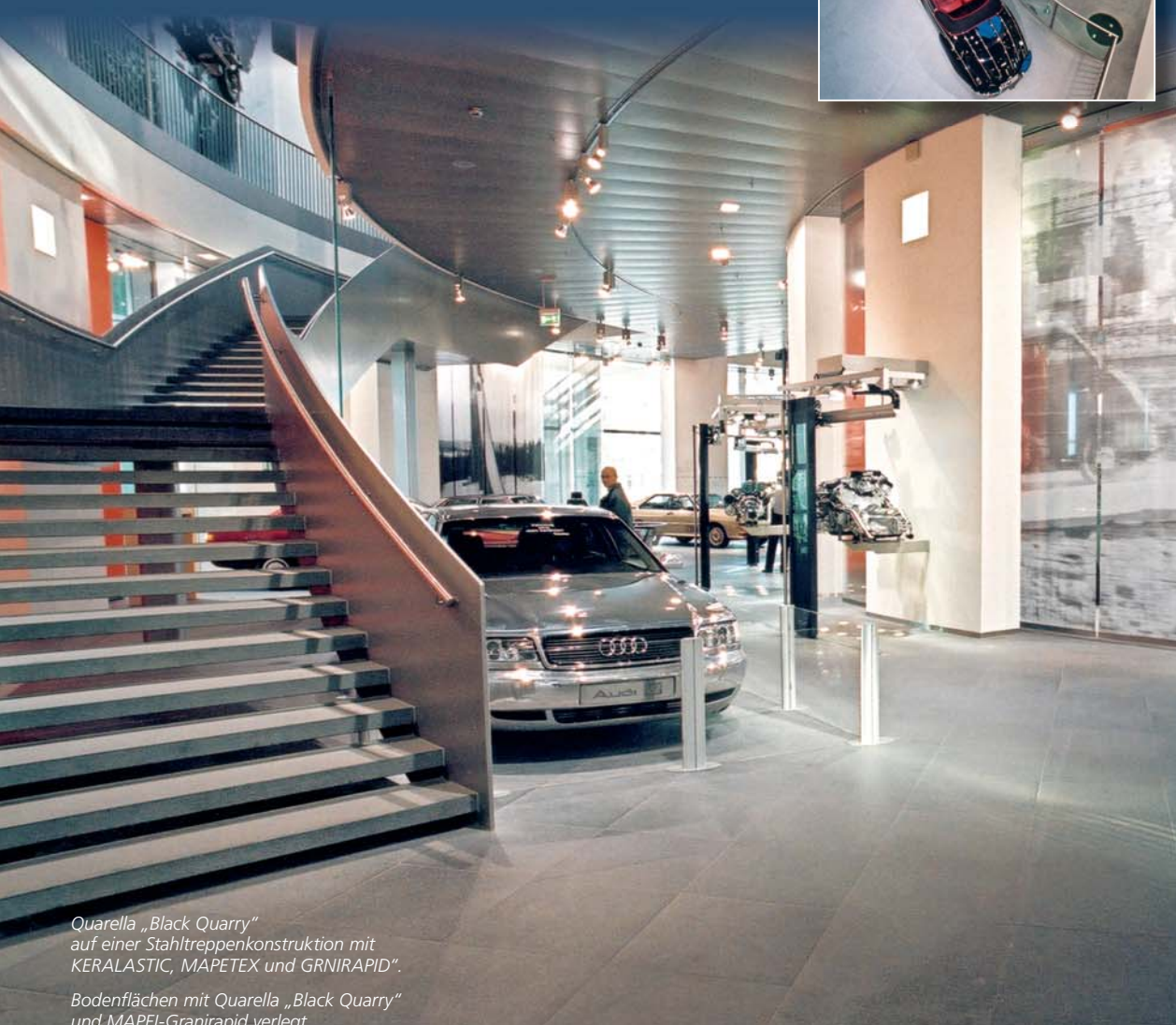
Fliesenfachbetrieb:
Nürminger GmbH, Maicha 15
91710 Gunzenhausen

Belag: Kunststein „Black Quarry“
Quarella S.p.A.
Via Francia, 4
I-37135 Verona

Bauchemische Produkte:
MAPEI GmbH, Bahnhofplatz 10
63906 Erlenbach

MAPEI-Produkte:
MAPECEM
GRANIRAPID
PLANICRETE
KERALASTIC
MAPETEX

MAPEI-Objektbetreuung:
Frau Dipl. Lab. Chem.
Claudia Steiner



Quarella „Black Quarry“ auf einer Stahltreppekonstruktion mit KERALASTIC, MAPETEX und GRANIRAPID“.

Bodenflächen mit Quarella „Black Quarry“ und MAPEI-Granirapid verlegt.